Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums in Tilsit

über das

Schuljahr von Ostern 1906 bis Ostern 1907

von dem

Direktor Max Dangel.

Hierzu eine wissenschaftliche Beilage:

Leben und Wirken der Königin Luise im Lichte der Geschichte.

II. Teil:

Königin Luise während der Unglücksjahre 1806 und 1807.

Von dem Professor **Emil Knaake.**

Tilsit 1907.
Gedruckt bei Otto v. Mauderode.

1907. Progr. Nr. 20.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	3	3	3	3	3	3	28
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	} 3	} 3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1				11
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	31	262

Dazu kommen:

als verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI. und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

als wahlfrei von O. III ab je 2 Stunden Linearzeichnen.

Für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

a) Im Sommerhalbjahr 1906.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III A.	O. III B.	U. III A.	U. III B.	IV.	V.	VI.	Zusammen
1. **Dangel,** Direktor.		3 Englisch	3 Englisch		3 Englisch		3 Englisch					12
2. **Graeter,** Professor.	I.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.		2 Religion						20
3. **Knaake,** Professor.	U. II.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Religion 2 Erdkunde			2 Religion 2 Gesch.				20
4. Dr. **Fritsch,** Professor.	O. III B.	2 Chemie 3 Turnen	2 Chemie	3 Turnen		5 Mathem. 2 Naturw.		5 Mathem.				22
5. **Polenz,** Professor.	V.		3 Deutsch	4 Latein			2 Erdkunde			3 Deutsch 8 Latein		20
6. **Schulz,** Professor.	O. II.	5 Mathem.	5 Mathem. 3 Physik	3 Englisch					4 Mathem.	2 Erdkunde		22
7. Dr. **Dannehl,** Professor.	U. III A.	3 Physik		5 Mathem. 4 Naturw.			5 Mathem. 2 Naturb.				3 Turnen	22
8. **Kawolewsky,** Professor.	IV.				3 Turnen		2 Religion 3 Turnen	2 Erdkunde	3 Deutsch 7 Latein 2 Erdkunde			22
9. Dr. **Myska,** Professor.	VI.	3 Deutsch				5 Latein 2 Gesch.					4 Deutsch 8 Latein	22
10. Dr. **Seliger,** Professor.	O. III A.	4 Latein	4 Latein		5 Latein 2 Gesch.		5 Latein 2 Gesch.					22
11. **Rode,** Oberlehrer.	U. III B.				3 Deutsch 4 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch	5 Latein 4 Franz.				23
12. Dr. **Born,** Oberlehrer.					5 Mathem. 2 Naturw.	2 Erdkunde		2 Naturb.	2 Naturb. 3 Turnen	4 Rechnen 3 Turnen		23
13. **Till,** Oberlehrer.						3 Deutsch 3 Englisch	4 Franz.	3 Deutsch 3 Englisch	5 Franz. 2 Gesch.			23
14. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen	2 Zeichnen		24
15. **Engelke,** Realgymnasiallehrer.		2 Gesang			1 Schreiben					2 Religion 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	3 Religion 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	26

b) Im Winterhalbjahr 1906/07.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III A.	O. III B.	U. III A.	U. III B.	IV.	V.	VI.	Zusammen
1. **Dangel,** Direktor.		3 Englisch	3 Englisch		3 Englisch		3 Englisch					12
2. **Graeter,** Professor.	I.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.		2 Religion						20
3. **Knaake,** Professor.	U. II.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Religion 2 Erdkunde			2 Religion 2 Gesch.				20
4. Dr. **Fritsch,** Professor.	O. III B.	2 Chemie 2 Turnen (I. u. O. II.)	2 Chemie	2 Turnen	2 Turnen (O. III A. u. O. III B.)	5 Mathem.		5 Mathem.				20
5. **Polenz,** Professor.	V.		3 Deutsch	4 Latein			2 Erdkunde			3 Deutsch 8 Latein		20
6. **Schulz,** Professor.	O. II.	5 Mathem.	5 Mathem. 3 Physik	3 Englisch					4 Mathem.	2 Erdkunde		22
7. Dr. **Dannehl,** Professor.	U. III A.	3 Physik		5 Mathem. 4 Naturw.			5 Mathem. 2 Naturb.				3 Turnen	22
8. **Kawolewsky,** Professor.	IV.					2 Erdkunde	2 Religion	2 Erdkunde	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 2 Erdkunde			20
9. Dr. **Myska,** Professor.	VI.	3 Deutsch				5 Latein 2 Gesch.					4 Deutsch 8 Latein	22
10. Dr. **Seliger,** Professor.	O. III A.	4 Latein	4 Latein		5 Latein 2 Gesch.		5 Latein 2 Gesch.					22
11. **Rode,** Professor.	U. III B.				3 Deutsch 4 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch	5 Latein 4 Franz.				23
12. Dr. **Born,** Oberlehrer.					5 Mathem. 2 Naturw.	2 Naturw.	2 Turnen (U. III A. u. U. III B.)	2 Naturb.	2 Turnen	4 Rechnen 2 Turnen		21
13. **Till,** Oberlehrer.						3 Deutsch 3 Englisch	4 Franz.	3 Deutsch 3 Englisch	5 Franz. 2 Gesch.			23
14. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen (I.–U. II.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen (O. III A. u. O. III B.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturb. 2 Zeichnen	2 Zeichnen		24
15. **Engelke,** Realgymnasiallehrer.		2 Gesang (I.–IV.)			1 Schreiben (O. III A.–IV.)					2 Religion 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	3 Religion 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	26

3. Übersicht über die im Schuljahre 1906/07 durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima. Ordinarius: Professor Graeter.

1. Religion, 2 St. Kirchengeschichte, Lektüre des Johannisevangeliums. Wiederholung von Psalmen, Liedern, Sprüchen. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Einige Proben aus den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts nach dem Lesebuche. Klopstocks Leben und Bedeutung; verschiedene Oden und einige charakteristische Stellen aus dem Messias. Lessings Leben und wichtigste Werke; Abschnitte aus seinen prosaischen Schriften, besonders aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie; Abhandlungen über die Fabel; Wie die Alten den Tod gebildet. Als Privatlektüre die ersten 11 Bücher von Goethes Wahrheit und Dichtung, Lessings Emilia Galotti und Nathan der Weise, Grillparzers Goldenes Vliess. Acht Aufsätze und drei kleine Ausarbeitungen. — Myska.

Themata der Aufsätze: 1. Welche Vorzüge besitzt dem Leben in einer grossen Stadt gegenüber der Aufenthalt auf dem Lande? — 2. Der Königsleutnant Graf Thorane. — 3. Mensch sein heisst Kämpfer sein. — 4. Inwiefern hat der Aufenthalt in Leipzig auf Goethes künstlerische Ausbildung fördernd eingewirkt? — 5. Warum ist Strassburg der rechte Ort für ein Denkmal des jungen Goethe? — 6. Wodurch hat Klopstock das nationale Selbstbewusstsein des deutschen Volkes geweckt und gestärkt? — 7. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren! — 8. Die poetische Gerechtigkeit in Lessings Emilia Galotti. (Nr. 1, 3, 5, 7 waren Klassenaufsätze.) — Thema für die Abiturientenprüfung Ostern 1907: Inwiefern war es eine für die Entwickelung der deutschen Literatur besonders günstige Fügung, dass nach und neben Klopstock Lessing auftrat?

3. Latein, 4 St. Cicero, Cato maior (mit wenigen Auslassungen). Livius, lib. XXIV (mit Auswahl). Vergilius, lib. II (ausführlich) und ein Durchblick durch lib. VII—XII. Tacitus, Germania c. 1—27. — Wiederholungen aus der Grammatik und Besprechung von Altertümern, wo die Behandlung bei der Lektüre notwendig wurde. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; vierteljährlich eine kleine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Mirabeau, discours choisis, Corneille, le Cid. Als Privatlektüre: Lavisse, l'Allemagne anti-Napoléonienne; aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und gelernt; in je 3 Wochen 2 Klassenarbeiten, im Jahr 3 kleine Klassenarbeiten deutsch; jährlich 8 Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, an Ulbrich und frei gewählte Stoffe. Wiederholungen aus der Grammatik, Stilistik nach Ulbrich, Skizzen aus der Literaturgeschichte. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1. Volcans et tremblements de terre. — 2. L'humiliation et la régénération de la Prusse. (Kl.-A.) — 3. L'ami de la guerre et l'ami de la paix. — 4. Mirabeau, orateur et homme d'État. — 5. Chaque saison dans la nature nous offre de nouveaux attraits. — 6. La Prusse depuis 1688 jusqu'à 1786. (Kl.-A.) — 7. La montagne et la mer. — 8. Jéna et Sedan, vorher Abiturienten-Thema.

5. Englisch, 3 St. Im Sommer Lektüre von Macaulay, History of England before the Restoration, 1. Hälfte, im Winter Shakespeare, Julius Caesar. 14tägige Extemporalien. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Die Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis auf die Gegenwart. Wiederholungen aus der alten Geschichte und dem Mittelalter. — b) Erdkunde: Alle vierzehn Tage Wiederholungen aus der Erdkunde mit besonderer Rücksicht auf den Verkehr und die Landeserzeugnisse. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Analytische Geometrie der Ebene (Gerade Linie, Kreis, Ellipse, Hyperbel, Parabel). Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Grundlehren der darstellenden Geometrie. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen aus der Stereometrie. 3wöchentliche Klassenarbeiten, einzelne Hausarbeiten. — Schulz.

Aufgaben für die Abiturientenprüfung Ostern 1907: 1. In einem Schnittpunkte des Kreises $x^2 + y^2 = 25$ mit der Ellipse $\frac{x^2}{12} + \frac{y^2}{64} = 1$ ist an jede der beiden Kurven die Tangente gelegt. Wie gross ist der Winkel zwischen diesen Tangenten? — 2. In welcher Höhe und wie lange nach seinem Durchgang durch den Meridian erreicht der Sonnenmittelpunkt in Tilsit ($\varphi = 55^0\ 4'$) den im Westpunkt stehenden Höhenkreis am längsten Tage ($\delta = 23^0\ 27'$)? — 3. Wie hoch wird ein in die Kugel vom Radius r zu beschreibender Cylinder, welcher die Hälfte des Kugelinhalts einnimmt? — 4. In einen geraden Kegel mit dem Grundkreisradius r und der Höhe h soll der grösste unter allen geraden Kegeln einbeschrieben werden, die ihre Spitze im Mittelpunkt der Grundfläche haben. Wie gross ist Radius, Höhe, Inhalt und Mantel dieses Kegels, und welches Verhältnis hat sein Inhalt zu dem gegebenen Kegel?

8. Physik, 3 St. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wiederholungen aus anderen Gebieten der Physik. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Dannehl.

Aufgabe für die Abiturienten-Prüfung Ostern 1907: Die Bestimmung des spezifischen Gewichts fester und flüssiger Körper. Ferner die Aufgabe: Aus Messingblech von der Dicke $d = 2$ mm und dem spezifischen Gewicht $s = 8$ soll eine Hohlkugel hergestellt werden, welche zur Hälfte im Wasser schwimmt. Wie gross müssen die äusseren und inneren Halbmesser R und r sein?

9. Chemie, 2 St. Metalle, mit besonderer Berücksichtigung der Schwermetalle. Wiederholung der Kristallographie, Mineralogie. Kurzer Abriss der Geologie. Einzelne wichtige Kapitel der organischen Chemie. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen und Malen nach Gruppen von Natur- und Kunstformen. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. (zusammen mit Ober- und Unter-Sekunda). U. II. Orthogonale Projektion. — O. II. Durchdringungen und Schattenkonstruktionen. — I. Perspektive. — Taudies.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Schulz.

1. Religion, 2 St. Die Apostelgeschichte; Lektüre apostolischer Schriften, namentlich der leichteren Briefe des Apostels Paulus. Alte Kirchengeschichte bis Bonifatius. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Darstellung des Nibelungenliedes mit Proben des Urtextes; Hinweis auf die Sagenkreise des Mittelalters. Kurzer Überblick über die höfische Epik und Lyrik mit besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide; einige Gedichte Walthers wurden im Urtext gelernt. Gelegentliche Wiederholung der Belehrungen über Poetik. Lektüre von Schillers Wallenstein, Maria Stuart und Goethes Götz, aus denen geeignete Stellen auswendig gelernt wurden. Privatlektüre: Homers Ilias in der Übersetzung von Voss, Gudrun. — Polenz.

Themata der Aufsätze: 1. Was der Hellespont erzählen kann. (Kl.-A.) — 2. Siegfried und Gunther. Ein Vergleich. — 3. In welchen Szenen zeigt sich Hagen als der „grimme"? — 4. Das Mittelländische Meer in seiner welthistorischen Bedeutung. (Kl.-A.) — 5. Charakter Gudruns. — 6. Welche Anklagen erhebt Questenberg gegen Wallenstein, und wie sucht dieser sich zu rechtfertigen? — 7. Das Gastmahl zu Pilsen und seine Folgen. (Kl.-A.) — 8. Durch welche Gründe sucht Hanna Kennedy die Königin in ihrem Schuldbewusstsein zu trösten?

3. Latein, 4 St. Lektüre 3 St. Sallust, de bello Iugurthino (ausgewählte Abschnitte). Livius, lib. II (Auswahl). Ovidius, Metamorphosen (Nach der Ausgabe von Sedlmayer). Grammatik 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; vierteljährlich eine kleine freie schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Mérimée, Colomba; Jules Sandeau, mademoiselle de la Seiglière; als Privatlektüre Barante, Jeanne d'Arc. Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und mehrere gelernt. Alle 3 Wochen zwei Extemporalien und im Jahr drei kleine Klassenarbeiten deutsch, im Winter drei häusliche Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Ulbrichs Elementarbuch. Die Syntax nach Ulbrich beendet. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1. La reine Louise. — 2. L'union fait la force. — — 3. Carthage et Rome.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: The reign of Queen Elizabeth aus David Hume's History of England. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 14tägige Extemporalien und gelegentliche grammatische Wiederholungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische bis auf Augustus. Wiederholungen nach dem Kanon. — b) Erdkunde: Alle vierzehn Tage Wiederholungen aus der Erdkunde mit besonderer Rücksicht auf den Verkehr und die Landesprodukte. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktions-

aufgaben. — Fortsetzung und Erweiterung der Trigonometrie- und Stereometrie-Anwendungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Schulz.

8. Physik, 3 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Schulz.

9. Chemie, 2 St. Methodische Einführung in die Chemie. Die wichtigsten Metalloide. Stöchiometrie. Elemente der Kristallographie und Mineralogie. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstgegenständen, einzeln und in Gruppen. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Siehe Prima.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Knaake.

1. Religion, 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in U. III und O. III durchgenommenen Lehre vom Reiche Gottes, im Sommer aus dem historischen Teil des Alten Testaments und den Propheten, im Winter Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholte und vertiefte Erklärung des Katechismus; Wiederholung der gelernten Sprüche, Psalmen und Lieder. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre einiger Gedichte Schillers (das Eleusische Fest, die Glocke), Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, die Dichtung der Befreiungskriege, Goethes Hermann und Dorothea. Übungen im Disponieren. Vierteljährlich zwei Aufsätze. Drei kleine Klassenarbeiten. — Knaake.

Themata der Aufsätze: 1. Inwiefern kann man mit Gustav Freytag sagen, dass mit Luthers Klostergebeten die neue Zeit der deutschen Geschichte begonnen hat? — 2. Der Feierabend. (Schilderung nach Schillers Lied von der Glocke.) Klassenaufsatz. — 3. Tellheim und Minna vor ihrem Wiedersehen in Berlin. — 4. Womit macht uns der 1. Auftritt des Schauspiels „Wilhelm Tell“ bekannt? — 5. Tells Persönlichkeit. — 6. Welche Versuchungen hat die Jungfrau von Orleans bestanden, die sie von der Erfüllung ihrer Aufgabe abwendig machen wollten? (Klassenaufsatz.) — 7. Wie kam es, dass Preussen als Sieger aus den Freiheitskriegen hervorging? — 8. Charakteristik der Wirtin in Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.)

3. Latein, 4 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico VII, 36–62 und Ovid IV, 670—764 und XII, 1—38. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. 2 St. — Grammatik: Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Im Anschluss hieran Wiederholungen aus der Formenlehre, Wiederholung und Erweiterung der Syntax. — Polenz.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Lavisse, l'Empire 1805—9. Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und mehrere gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Ulbrichs Elementarbuch. Die Formenlehre nach Ulbrich wiederholt, die Syntax bis zur Lehre vom Artikel weitergeführt. Alle zwei Wochen ein Extemporale, im Jahr drei kleine deutsche Arbeiten. — Graeter.

5. Englisch, 3 St. Lektüre, 2 St.: Henty, Both Sides the Border. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik, 1 St., nach der Schulgrammatik von Dubislav und Boek die Lehre vom Adjektiv, Pronomen, Adverb und den Präpositionen und Konjunktionen (§§ 166—270). 14tägige Klassenarbeiten. — Schulz.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — Knaake.

7. Erdkunde, 1 St. Die ausserdeutschen Staaten Europas nebst ihren Kolonieen. Wiederholung Deutschlands. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Das Wichtigste aus der Lehre von den Logarithmen nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die einfachen Körper nebst Berechnung der Kanten, der Oberfläche und des Inhalts. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen einfacher Körper. Wiederholungen aus früheren Pensen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Dannehl.

9. Naturwissenschaften, 4 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die Kryptogamen. Anatomie und Physiologie des Menschen. Die niederen Tiere. — Das Wichtigste aus der Lehre vom Licht, vom Schall, vom Magnetismus und von der Elektrizität. — Dannehl.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach dem Modell in verschiedener Technik. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Siehe Prima.

Ober-Tertia A. Ordinarius: Professor Dr. Seliger.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Lieder und Sprüche. Das Leben Luthers. — Knaake.

2. Deutsch, 3. St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek, ein Auszug aus Homers Odyssee in der Übersetzung von Voss. Colberg von Heyse; gelegentliche Bemerkungen über Metrik und Poetik. Erlernen von Gedichten nach einem Kanon. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Vierteljährlich zwei Aufsätze, ein Diktat und eine kleine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Rode.

3. Latein, 5 St. Lektüre 3 St.: Caesar, bellum Gallicum I, 30—54, IV, 1—19, VI, 9—29, V, 24—51. Grammatik 2 St.: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus Caesar und eine kleine freie schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre 2 St.: Laurie, Mémoires d'un Collégien. Grammatik 2 St.: Wiederholung des Pensums der Untertertia. Neu durchgenommen wurde Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache, §§ 192—197 und das Wichtigste von §§ 203—222. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an einzelne Stücke des Anhangs im Elementarbuch. Alle 14 Tage Extemporalien, gelegentlich Diktate. Im Jahre drei kleine Klassenarbeiten. — Rode.

5. Englisch, 3. St. Nach der Schulgrammatik von Dubislav und Boek die Lehre vom Verb, Artikel, Substantiv und Adjektiv (§§ 71—175). Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia; 14tägige schriftliche Arbeiten. Lektüre und Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen nach dem Lese- und Übungsbuch von Dubislav und Boek. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen des Pensums der vorigen Klasse. — Seliger.

7. Erdkunde, 2 St. Die Alpen; physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik 3 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung der Gleichungen. Planimetrie 2 St. Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises, Konstruktionsaufgaben. Konstruktion einfacher algebraischer Ausdrücke. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Born.

9. Naturwissenschaft, 2 St. Im Sommer: Wiederholungen aus der Botanik und Zoologie. Im Winter: Die wichtigsten Kapitel aus der Mechanik und Wärmelehre. — Born.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach Einzelgegenständen. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Massstabzeichnen. — Taudies.

Ober-Tertia B. Ordinarius: Professor Dr. Fritsch.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Bunde und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Lieder und Sprüche, der dritte Artikel neu. Das Leben Luthers mit einem Überblick über die Geschichte der Reformation. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Odyssee in der Übersetzung von Voss. Colberg von Heyse. Das Wichtigste über die poetischen Formen und Gattungen, sowie aus der Wortbildungslehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle Vierteljahr zwei Aufsätze und ein Diktat. — Till.

3. Latein, 5 St. Lektüre 3 St.: Caesar, bellum Gallicum I, 30—54 (Krieg gegen Ariovist), IV, 1—15 (Kampf gegen die Usipeter und Tenkterer), 16—19 (erster Rheinübergang), VI, 9—28 (zweiter Rheinübergang), IV, 20—36 (erste Expedition nach Britannien), V, 1—23 (zweite Expedition nach Britannien). Grammatik 2 St.: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, in jedem Vierteljahr eine aus Caesar. Drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Lektüre 2 St.: Laurie, Mémoires d'un Collégien. Grammatik 2 St.: Wiederholung des Pensums der Untertertia. Neu durchgenommen

wurde Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache, §§ 192—197 und das Wichtigste von §§ 203—222. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an einzelne Stücke des Anhangs im Elementarbuch. Alle 14 Tage Extemporalien, gelegentlich Diktate. Im Jahre 3 kleine Klassenarbeiten. — Rode.

5. Englisch, 3 St. Wiederholung der Lehraufgaben der U. III, dazu Dubislav und Boek Schulgrammatik §§ 71—162. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Extemporale, Diktat, gelegentlich auch freie Wiedergabe eines durchgearbeiteten englischen Lesestückes. — Till.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen im Anschluss an den Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. Drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse. — Myska.

7. Erdkunde, 2 St. Die Alpen; physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Im Sommer Born, im Winter Kawolewsky.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik 3 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie 2 St. Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. — Konstruktionsaufgaben. (Mehler §§ 73—104.) Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Fritsch.

9. Naturwissenschaft, 2 St. Im Sommer: Wiederholungen aus der Botanik und Zoologie. Im Winter: Die wichtigsten Kapitel aus der Mechanik und Wärmelehre. — Born.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe O. III A.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Siehe O. III A.

Unter-Tertia A. Ordinarius: Professor Dr. Dannehl.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks; Wiederholung der andern Hauptstücke mit Sprüchen. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Drei Kirchenlieder und einige Psalmen wurden gelernt, früher gelernte Lieder wiederholt. — Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung poetischer und prosaischer Stoffe aus Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Kinzel. Das Wichtigste von den poetischen Formen. Disponierübungen und Übungen im freien Vortrage. Erlernen von Gedichten. Vierteljährlich zwei Aufsätze, ein Diktat und eine kleine Klassenarbeit. — Rode.

3. Latein, 5 St. Lektüre 3 St. (meistenteils), Caesar, de bello Gallico lib. I, c. 1. III (vollständig), lib. IV, 20—36, V, 8—24 (britannische Expeditionen). — Grammatik 2 St. (zum Schluss 3 St.), Wiederholungen aus der Formenlehre, eingehende Durchnahme der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre. Übersetzung aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage Extemporalien oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Vierteljährlich eine kleine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Zahlwörter und die wichtigeren unregelmässigen Verben. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine

Klassenarbeit, abwechselnd Extemporale und Diktat, gelegentlich auch freie Wiedergabe eines durchgearbeiteten französischen Lesestückes. — Till.

5. Englisch, 3 St. Grammatik nach dem Elementarbuch von Dubislav und Boek, Kap. 1—10. Die Übungen Abschnitt 1—26, englische und deutsche Stücke, wurden übersetzt und die dazu gehörigen Vokabeln gelernt. Vom 2. Quartal ab alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Ein kurzer Abriss aus der Geschichte der römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Vierteljährlich eine kleine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Seliger.

7. Erdkunde, 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonieen. — Polenz.

8. Mathematik, 5 St. Die vier Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Ausziehen der Quadratwurzel, Lehre von den Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf das praktische Rechnen. Gesellschafts-, Mischungs- und Prozentrechnung. — Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. Flächeninhalt geradliniger Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Dannehl.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Im Winter: Niedere Tiere. Wiederholungen aus dem Lehrstoff früherer Klassen. — Dannehl.

10. Zeichnen, 2 St. Einführung in das Zeichnen nach dem Modell. Gebrauchsgegenstände aus Holz, Glas, Ton etc. — Taudies.

Unter-Tertia B. Ordinarius: Professor Rode.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte. Erlernen und Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks, Wiederholung der andern Hauptstücke mit Sprüchen. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Drei Kirchenlieder und einige Psalmen gelernt, Wiederholung der Lieder der unteren Klassen. — Knaake.

2. Deutsch, 3 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Das Wichtigste aus dem Leben der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Einiges aus der Formenlehre. Alle Vierteljahre zwei Aufsätze und ein Diktat. — Till.

3. Latein, 5 St. Lektüre 3 St.: Caesar, de bello Gallico lib. I, 1, III, IV, 20—38. Grammatik 2 St.: Wiederholung der Formenlehre. Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Modussyntax. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Lateinischen. Im Jahre drei kleine Klassenarbeiten. — Rode.

4. Französisch, 4 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 25—50, mit den dazu gehörigen unregelmässigen Verben, den französischen Lesestücken und deutschen Übungssätzen. Sprechübungen im Anschluss an das Übersetzte.

Alle 14 Tage Extemporalien, gelegentlich Diktate. Im Jahre drei kleine Ausarbeitungen. — Rode.

5. Englisch, 3 St. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre; Lese- und Übersetzungsübungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, Extemporale, Diktat, gelegentlich auch freie Wiedergabe eines durchgearbeiteten englischen Stückes. — Till.

6. Geschichte, 2 St. Römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonieen. — Kawolewsky.

8. Mathematik, 5 St. Algebra 3 St.: Die vier Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die Lehre von den Proportionen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf praktisches Rechnen. Dazu Aufgaben aus der Gesellschafts-, Mischungs- und Prozentrechnung. — Planimetrie 2 St.: Lehre von den Parallelogrammen, vom Kreise und dem Flächeninhalt der Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Flächeninhalt geradliniger Figuren. (Mehler §§ 38—72.) Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Fritsch.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Tiere. — Born.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe U. III A.

Quarta. Ordinarius: Professor Kawolewsky.

1. Religion, 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Bibellesen: Das 1. Buch Mosis und das Markusevangelium nach dem biblischen Lesebuche von Voelker und Strack. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Sprüchen. Vier Kirchenlieder neu gelernt, früher gelernte wiederholt. — Im Sommer Taudies, im Winter Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Die Satzlehre im Anschluss an die Lesestücke von Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Wortbildungslehre. Monatlich zwei Diktate und ein Aufsatz. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Übungen im freien Nacherzählen. Erlernen von Gedichten. — Kawolewsky.

3. Latein, 7 St. Grammatik 3 St.: Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. Lektüre 4 St.: Pericles, Alcibiades, Lysander, der 1. punische Krieg, Quintus Fabius Maximus, Hannibal. — Kawolewsky.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch, Ausgabe B Kap. 1—24 nebst den zugehörigen Lesestücken und Übungssätzen. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Vom 2. Vierteljahr ab wöchentlich 1 Extemporale, Diktat oder Beantwortung von Fragen. — Till.

5. G e s c h i c h t e, 2 St. Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, im Winter römische Geschichte bis Augustus. — T i l l.

6. E r d k u n d e, 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. — K a w o l e w s k y.

7. R e c h n e n und M a t h e m a t i k, 4 St. — Rechnen, 2 St.: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit Brüchen; Zinsrechnung, Gewinn und Verlust in Prozenten, Rabatt-, Brutto- und Mischungsrechnung. — Planimetrie, 2 St.: Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Leichte Konstruktionsaufgaben. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, Rechnen und Planimetrie abwechselnd. — S c h u l z.

8. N a t u r b e s c h r e i b u n g, 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Hinweis auf das Bestimmen nach dem Linnéschen System. Im Winter: Gliederfüssler. — Im Sommer B o r n, im Winter T a u d i e s.

9. Z e i c h n e n, 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Blätter, Blüten, Federn, Schmetterlinge, Vogelköpfe u. s. w. — T a u d i e s.

Quinta. Ordinarius: Professor P o l e n z.

1. R e l i g i o n, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Wiederholung des ersten und Erlernen des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche. Vier Kirchenlieder neu und Wiederholung der früher gelernten. — E n g e l k e.

2. D e u t s c h und G e s c h i c h t s e r z ä h l u n g e n, 3 St. Die verschiedenen Arten der Hauptsätze und die wichtigsten Arten der Nebensätze nebst der dabei in Anwendung kommenden Zeichensetzung an den Lesestücken erläutert. Wiederholung des Pensums der Sexta. Übungen in der Rechtschreibung und im Gebrauch der Satzzeichen durch Diktate, statt ihrer im zweiten Halbjahr auch schriftliche Nacherzählungen. Lesen und Nacherzählen unter besonderer Berücksichtigung der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. — P o l e n z.

3. L a t e i n, 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta; die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch. Die Konstruktion des accusativus cum infinitivo, des Participiums und einige stilistische Regeln. Schriftliche Übungen wie in Sexta. — P o l e n z.

4. E r d k u n d e, 2 St. Das germanische Mitteleuropa mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reichs. — S c h u l z.

5. R e c h n e n, 4 St. Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen in unbenannten und benannten Zahlen. Die einfache Regel de tri. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — B o r n.

6. N a t u r b e s c h r e i b u n g, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen, sowie einzelner Kulturpflanzen. Anlage eines Herbariums. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Ab-

bildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Engelke.

7. Schreiben, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — Engelke.

8. Zeichnen, 2 St. Zeichnen flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. — Taudies.

Sexta. Ordinarius: Professor Dr. Myska.

1. Religion, 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel. Erlernen des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung, des zweiten ohne dieselbe. Vier Kirchenlieder und eine Anzahl Sprüche. Vor den Hauptfesten die darauf bezüglichen Geschichten des Neuen Testaments. — Engelke.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Auswendiglernen von zehn Gedichten. Wöchentliche Diktate. — Myska.

3. Latein, 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige. Im Anschluss an das Übungsbuch Aneignung des nötigen Wortschatzes. Gelegentlich wurden aus dem Lehrstoff einige elementare syntaktische Regeln abgeleitet. Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentliche schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten. — Myska.

4. Erdkunde, 2 St. Die allgemeinen geographischen Grundbegriffe und engere Heimatskunde, ausgehend von der nächsten Umgebung; die Provinz Ostpreussen genauer. Allgemeine Länderkunde der fünf Erdteile. — Engelke.

5. Rechnen, 4 St. Die vier Spezies mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Einführung in die Bruchrechnung und die Elemente der Dezimalbruchrechnung. — Engelke.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Engelke.

7. Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Engelke.

Mitteilungen über den **Turn-** und den **Gesang-Unterricht.**

a) Turnunterricht. Die Anstalt besuchten im Sommer 360, im Winter 341 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . .	im Sommer 27	im Winter 36	im Sommer 2	im Winter 2
Aus anderen Gründen	im Sommer 2	im Winter 2	im Sommer 0	im Winter 0
zusammen	im Sommer 29	im Winter 38	im Sommer 2	im Winter 2
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 8,4 v. H.	im W. 11,1 v. H.	im S. 0,6 v. H.	im W. 0,6 v. H.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 29, im Winter 24, zur grössten im Sommer 51, im Winter 50 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt im Sommer 21 Stunden angesetzt, im Winter 15 Stunden (wegen Krankheit eines Lehrers); den Unterricht erteilte im Sommer in Abteilung I (Prima und Ober-Sekunda) und II (Unter-Sekunda) Herr Professor Dr. Fritsch, in Abteilung III (Ober-Tertia A und B) und IV (Unter-Tertia A und B) Herr Professor Kawolewsky, in Abteilung V (Quarta) und VI (Quinta) Herr Oberlehrer Dr. Born, in Abteilung VII (Sexta) Herr Professor Dr. Dannehl; im Winter wurden Abteilung I, II und III in je 2 Stunden wöchentlich von Herrn Professor Dr. Fritsch unterrichtet, Abteilung IV, V und VI ebenfalls in je 2 Stunden wöchentlich von Herrn Oberlehrer Dr. Born; Abteilung VII behielt mit 3 Stunden wöchentlich Herr Professor Dr. Dannehl.

Geturnt wird in der zu der Anstalt gehörigen, auch mit einem Turnplatz versehenen Turnhalle, welche etwa 10 Minuten von dem Realgymnasium entfernt liegt und uneingeschränkt benutzt werden kann. Im Sommer wurde die dritte Turnstunde auf einem ausserhalb der Stadt gelegenen Platze zur Übung von Turnspielen verwendet. Eine freiwillige Vereinigung von Schülern der Prima, der Ober- und der Unter-Sekunda übte im Sommer einmal wöchentlich meist unter Aufsicht des Herrn Professors Dr. Fritsch das Fussballspiel.

Freischwimmer sind von 336 Schülern (am 1. Februar 1907) 84, also 25,0 v. H.; im Sommer 1906 haben das Schwimmen neu erlernt 2 Schüler.

b) Der Gesangunterricht wurde denjenigen Schülern der Klassen Prima bis Quarta einschliesslich, die überhaupt für den Gesang befähigt waren, in 2 Stunden wöchentlich von Herrn Realgymnasiallehrer Engelke erteilt. Vierstimmige Lieder und Motetten. Die Schüler der Quinta und Sexta erhielten ebenfalls je 2 Stunden wöchentlich Gesangunterricht. Sexta: Gehör-, Stimm- und Treffübungen; einige leichte Volkslieder und Choräle. Quinta: Kenntnis der Noten, Tonarten und wichtigsten Dreiklänge. Gehör-, Stimm- und Treffübungen; Volkslieder und Choräle.

4. Verzeichnis der von Ostern 1907 ab in den einzelnen Klassen gebrauchten Lehrbücher.

Sexta: Biblische Geschichten von Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss (Ausgabe A). — Evangelisches Schulgesangbuch. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Sexta). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, I. Teil, Sexta. — E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Krüger, Leitfaden der Botanik. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 1.

Quinta: Woike-Triebel, Katechismus, Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Quinta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, II. Teil, Quinta. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, I. Teil. — Atlas wie in VI. — Harms und Kallius wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Quarta: Voelker und Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff (für Quarta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Uebungsbuch, III. Teil, Quarta. — Ulbrich, Elemantarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. — Knaake, Hülfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. — Geschichtsatlas von Putzger. — Zweck und Bernecker wie in V, Atlas wie in VI. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Harms und Kallius wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Unter-Tertia: Voelker und Strack wie in IV, Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Kinzel (für Tertia). — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, IV. Teil, Tertia. — Caesar, bellum Gallicum. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (Mittelalter). — — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, II. Teil. — E. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 2.

Ober-Tertia: Voelker und Strack wie in Quarta. — Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek wie in U. III. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, französische Schulgrammatik. — Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache; Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail wie in U. III.

Unter-Sekunda: Voelker und Strack wie in IV, Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ovids Metamorphosen (von Sedlmayer). — Ulbrich, Grammatik wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Lese- und Übungsbuch wie in O. III. — Ein englisches Lexikon. — Lohmeyer-Thomas wie in O. III, Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Koppes Lehrbuch der Physik. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Ober-Sekunda: Bibel. — Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, herausgegeben von Scheel. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ovid wie in U. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Knaake, Lehrbuch der alten Geschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff, Grundriss der Chemie.

Prima: Bibel. — Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, herausgegeben von Kinzel, 2. Abschnitt (Prima). — Müller, Grammatik wie in VI. — Lateinisches Lexikon wie in U. III. — Vergils Aeneis. — Ulbrich wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff wie in O. II.

Für den Gesangunterricht von Quinta bis Prima (gemischter Chor): Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

10. März 1906. Als ein Geschenk des Herrn Ministers an die Schülerbibliothek wird ein Exemplar des Buchs: „Der Kaiser und die Jugend“ von Werner Wilm übersandt.

30. März. Mittels Allerhöchstes Erlasses vom 12. März d. Js. ist den Professoren Kawolewsky und Dr. Myska der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

7. April. Als Geschenk des Herrn Ministers für die Schülerbibliothek werden 2 Exemplare des Vortrages des Obersts von Deimling „Südwestafrika“ übersandt.

12. Mai. Als Geschenk des Herrn Ministers für die Anstaltsbibliothek wird 1 Exemplar des Werkes „Kaiser Wilhelms des Grossen Briefe, Reden und Schriften“ von Ernst Berner übersandt.

16. Juni. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem Oberlehrer Dr. Seliger den Charakter als Professor verliehen.

18. Juni. Die Teilnahme des Oberlehrers Till an dem vom 15. bis 27. Oktober d. Js. in Frankfurt a. M. stattfindenden französischen Fortbildungskursus wird genehmigt.

21. Juni. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 2 Exemplare des Jubiläumswerks „Unser Kaiserpaar“ und 1 Exemplar der Ausgabe von Schillers Gedichten und Dramen zur Verteilung als Schulprämien übersandt.

6. Juli. Es ist dringend wünschenswert, dass die Altpreussische Monatsschrift für die Anstaltsbibliothek gehalten wird.

11. Juli. Mittels Allerhöchstes Erlasses vom 28. Juni d. Js. ist dem Professor Dr. Seliger der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

25. Juli. Die Anschaffung von Lehrmitteln und Instrumenten im Gesamtbetrage von 3860 Mark aus Ersparnissen der Anstaltskasse wird genehmigt.

28. Juli. Der erkrankte Professor Kawolewsky wird bis zum 20. August beurlaubt.

2. August. Die vorgeschlagene Vertretung des erkrankten Professors Kawolewsky und des zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers Dr. Born durch den Privatlehrer Poehlmann und durch das Lehrerkollegium wird genehmigt.

13. August. Zur Reifeprüfung Michaelis 1906 werden dem Realgymnasium als Extraneer der cand. pharm. Eugen Bark in Tilsit, der Tierarzt Paul Kalina in Lichtenberg bei Berlin und der Privatschüler Georg Cohn in Halle a. S. überwiesen.

30. August. Die täglich erscheinenden Wetterkarten sind von der Anstalt zu halten und an einer geeigneten Stelle zusammen mit einem zuverlässigen Barometer so zum Aushang zu bringen, dass sie leicht allen Schülern zugänglich sind.

18. Oktober. Als Geschenk des Herrn Ministers wird für die Lehrerbibliothek 1 Exemplar der von der Woermann-Linie in Hamburg herausgegebenen Afrikakarte übersandt.

27. Oktober. Als Geschenk des Herrn Ministers wird der Anstalt 1 Exemplar von Blatt I bis IV der 3. Serie der „Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt“ von Julius Lohmeyer mit Text von Felix und Therese Dahn zugesandt.

26. November. Die Ferienordnung für das Jahr 1907 wird wie folgt festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Sonnabend den 23. März.	Dienstag den 9. April.
Pfingsten:	Donnerstag den 16. Mai mittags.	Donnerstag den 23. Mai.
Sommer:	a) für Königsberg:	
	Freitag den 28. Juni mittags.	Dienstag den 6. August.
	b) für die Provinz:	
	Freitag den 28. Juni mittags.	Dienstag den 30. Juli.
Michaelis:	a) für Königsberg:	
	Sonnabend den 28. September.	Dienstag den 8. Oktober.
	b) für die Provinz:	
	Sonnabend den 28. September.	Dienstag den 15. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend den 21. Dezember.	Dienstag den 7. Januar 1908.

Schluss des Schuljahres 1907: Sonnabend den 4. April 1908.

12. Dezember. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 4 Exemplare des von dem Hauptmann Bayer herausgegebenen Buches „Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwickelung der Kolonie“ übersandt, und zwar 2 für die Schülerbibliothek, 2 als Schulprämien.

22. Dezember. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat mittels Erlasses vom 18. Dezember dem Oberlehrer Emil Rode den Charakter als Professor verliehen.

16. Januar 1907. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird 1 Exemplar von Nauticus 1906 zur Verleihung an einen besonders guten Schüler am 27. Januar übersandt.

27. Januar. Mittels Allerhöchstes Erlasses vom 21. Januar ist dem Professor Rode der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

17. Februar. Des am 12. März d. Js. bevorstehenden 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts ist in der Weise zu gedenken, dass in der Religionsstunde jenes Tages selbst oder in der zunächst voraufgehenden auf die Bedeutung des Mannes hingewiesen wird.

III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr hatte am Donnerstag den 19. April begonnen und endet am Sonnabend den 23. März.

Veränderungen innerhalb des Lehrerkollegiums traten während desselben nicht ein; auch war der Gesundheitszustand der Lehrer im ganzen zufriedenstellend, so dass der Unterrichtsbetrieb erheblich geringere Störungen erlitt als in den Vorjahren. Wegen Krankheit fehlte Herr Professor Kawolewsky vom 2. bis zum 18. August, Professor Dr. Dannehl am 12. und 13. September, Professor Dr. Fritsch am 16. und 17. Oktober, Zeichenlehrer Taudies vom 5. bis 10. November, Oberlehrer Dr. Born vom 15. bis zum 17. November und am 18. und 19. Februar und Professor Schulz am 4. und 5. Februar. Ausserdem war Herr Oberlehrer Dr. Born vom 8. Juli bis zum 1. September zu einer militärischen Übung, Oberlehrer Till vom 15. bis zum 27. Oktober zu einem französischen Fortbildungskursus in Frankfurt a. M. einberufen. Im Monat August wurde der grössere Teil der Unterrichtsstunden der Herren Professor Kawolewsky und Oberlehrer Dr. Born, da Seminar- oder Probekandidaten nicht verfügbar waren, von dem Privatlehrer Herrn Poehlmann erteilt, dem für sein bereitwilliges Einspringen auch an dieser Stelle gedankt sei. — Den Oberlehrern Dr. Seliger und Rode verlieh der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Patent vom 12. Juni, beziehungsweise 18. Dezember 1906 den Charakter als Professor, Seine Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlass vom 28. Juni 1906, beziehungsweise 21. Januar 1907 den Rang der Räte IV. Klasse.

Der Gesundheitszustand der Schüler war zwar im allgemeinen auch befriedigend, doch wurden uns zwei hoffnungsvolle Knaben durch den Tod entrissen — am 24. November starb am Scharlach der wegen seines frischen, offenen Wesens seinen Mitschülern wie seinen Lehrern gleich liebe Unter-Tertianer Hermann Voss, am 19. Februar an den Folgen derselben Krankheit der erst im Beginn seiner Schullaufbahn stehende Sextaner Karl Schmidt.

Ihre Schulspaziergänge machten die einzelnen Klassen unter der Leitung ihrer Ordinarien in den Tagen vom 14. bis 21. Juni. Gern erwähne ich bei dieser Gelegenheit, dass ein ehemaliger Schüler der Anstalt, Herr Gustav Hammer in Pittsburg in Pennsylvanien, mir den Betrag von 83,68 Mark (= 20 Dollars) mit der Bestimmung übersandt hatte, „das Geld gefälligst zu dem jährlichen Schulausfluge (Picknick) gütigst verwenden zu wollen.“ Das geschah auf dem gemeinsamen Ausfluge der oberen Klassen, und mit begeisterter Dankbarkeit gedachten Primaner und Ober-Sekundaner beim fröhlichen Mahle des freundlichen Spenders.

Am 9., 11., 18. Mai, 18., 28., 29. Juni, sowie am 2., 3. und 4. August mussten einzelne Unterrichtsstunden der herrschenden Hitze wegen ausgesetzt werden.

Am Dienstag den 29. Mai nahmen Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Jansen aus dem Ministerium in Berlin und Herr Ober-Regierungs- und Provinzial-Schulrat Professor Dr. Schwertzell vom Provinzial-Schul-Kollegium in Königsberg eine Revision des mathematischen und physikalischen Unterrichts an der Anstalt vor, deren Ergebnisse in einer Konferenz am Nachmittage desselben Tages näher erörtert wurden.

Bei der Sedanfeier am Sonnabend den 1. September hielt Herr Professor Dr. Fritsch die Festrede, in der er den Schülern ein Bild von dem Leben und Wirken des Grossherzogs von Baden gab. Am Schluss des Sommerhalbjahrs, Sonnabend den 29. September, erhielten die Ober-Primaner Franz Meyer und Fritz Dickhäuser je 1 Exemplar des Werkes „Unser Kaiserpaar“, der Ober-Tertianer Bruno Lackner ein Exemplar von „Schillers Gedichten und Dramen“ als Prämien, am 10. November, dem Geburtstage Schillers, der Ober-Primaner Hans Mojean, der Ober-Sekundaner Georg Fritsch und der Unter-Sekundaner Johannes Werthmann je 1 Exemplar von Schillers sämtlichen Werken als Geschenke des Tilsiter Schiller-Vereins.

Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs fand Sonnabend den 26. Januar statt; Herr Professor Graeter beleuchtete in seiner Festrede die sozialpolitische Wirksamkeit der Hohenzollern bis auf die Gegenwart. Am Schluss der Feier übergab der Direktor dem Ober-Primaner Fritz Dickhäuser als Geschenk des Kaisers den Jahrgang 1906 des Jahrbuchs für Deutschlands Seeinteressen von Nauticus, dem Ober-Tertianer Fritz Zeidler und dem Unter-Tertianer Ernst Schattauer je 1 Exemplar von Bayer, Der Krieg in Südwestafrika, als Prämien.

Reifeprüfungen fanden am Mittwoch den 5. September und Mittwoch den 13. Februar statt, beide unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungs- und Provinzial-Schulrats Professor Dr. Schwertzell. In der ersten, der sich kein Schüler der Anstalt unterzogen hatte, erwarb sich der dem Realgymnasium überwiesene Extraneus Georg Cohn das Zeugnis der Reife, in der zweiten die Ober-Primaner Fritz Dickhäuser, Max Gottschalk, Hans Kohtz, Willy Lübberstedt, Franz Meyer, Hans Mojean und Fritz Uschdraweit, Dickhäuser und Kohtz unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz=Tabelle für das Schuljahr 1906/07.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III A.	O. III B.	U. III A.	U. III B.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1906	7	12	20	A. 22, B. 21, 43	44		33	30	51	49	48	337
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905/06	6	—	2	A. 7, B. 9, 16	6		5	7	3	2	4	51
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	6	12	15	31	24	17	19	18	35	36	—	(213)
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906	—	—	2	—	1	—	5	3	9	8	46	74
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906/07	7	18	23	43	25	24	28	27	55	56	54	360
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1906	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1906	—	2	5	5	2	—	—	1	3	3	1	22
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1906	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1906/07	8	15	18	38	23	24	29	26	52	55	53	341
9. Zugang im Winterhalbjahr 1906/07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr 1906/07	—	1	—	1	—	—	1	—	2	—	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1907	8	14	18	37	23	24	28	26	50	55	53	336
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19,2	19,1	17,4	16,7	15,6 (15,7)	15,8	14,2 (14)	13,8	13,7	12,6	10,8	

2. Übersicht über die Religions= und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1906	339	8	3	10	202	158	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1906/07	321	7	3	10	196	145	—
3. Am 1. Februar 1907	316	7	3	10	194	142	—

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1906 29 Schüler, von denen 14 zu einem praktischen Beruf übergingen, Michaelis 1906 5 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1907.

№	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	Fritz Dickhäuser*)	ev.	11. Dezember 1887	Dilben Kr. Ragnit	Gutsbesitzer in Dilben	9	2	1	Studium der Chemie.
2.	Max Gottschalk	ev.	19. November 1888	Sauerwalde Kr. Ragnit	Gutsbesitzer in Sauerwalde	9	2	1	Bankfach.
3.	Hans Kohtz*)	ev.	22. April 1888	Tilsit	Staatsanwaltschaftsassistent in Tilsit	9	2	1	Studium der Rechte.
4.	Willy Lübberstedt	ev.	25. September 1885	Laskowitz Kr. Schwetz	Bahnmeister in Tilsit	8	3	2	Studium der neueren Sprachen.
5.	Franz Meyer	ev.	31. Juli 1886	Neu-Luböhnen Kr. Ragnit	Gutsbesitzer in Endruszen Kr. Ragnit	9	2	1	Studium der neueren Sprachen.
6.	Hans Mojean	ev.	30. Juni 1888	Palentinen Kr. Ragnit	Kaufmann in Woldenberg Kr. Friedeberg i. d. Neumark	7	2	1	Bankfach.
7.	Fritz Uschdraweit	ev.	27. September 1888	Schorellen Kr. Pillkallen	Gutsbesitzer in Schorellen	9	2	1	Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften.

*) Dickhäuser und Kohtz wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: a) Zeitschriften: Altpreussische Monatsschrift, 43. Bd.; Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Bd. 16 und 17; Gesetzsammlung für die Königlichen Preussischen Staaten; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, 42. Jahrg.; Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht, 2. Jahrg.; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 87—90; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 20. Jahrg.; Monatsschrift für höhere Schulen, 5. Jahrg.; Natur und Schule. Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht aller Schulen, 5. Bd.; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrg. 1906; Pädagogisches Archiv, Jahrg. 1906; Reichs-Gesetzblatt; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrg. 1905; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen (Mushacke), Jahrg. 1905/06; Vereinigte musikalische Wochenschriften (Musikalisches Wochenblatt und Neue Zeitschrift für Musik), Jahrg. 1906; Wetterkarten des öffentlichen Wetterdienstes (Dienststelle Königsberg); Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrg. 1906; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 19. Jahrg.; Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht (Kaluza und Thurau), 5. Bd.; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in

Preussen, Jahrg. 1906. b) Fortsetzungen von Lieferungswerken: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Seemann, Die Galerieen Europas, Heft 4—14; Emmer, Die Welt in Farben. 1. Abteilung. Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien und die Schweiz, Lief. 1—18; D. Martin Luthers Werke, 32. Bd., Die deutsche Bibel, 1. Bd.; Thesaurus linguae latinae, 2. Bd.; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 10. Jahrgang. c) Neu angeschafft wurden von andern Werken: Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen, 4. Teil; Höfler, Grundlehren der Logik und Psychologie; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 1. Bd. Mechanik und Akustik von Pfaundler; Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen (3. Bd. 1. Teil, Meyer, Deutsche Stilistik); Migula, Kryptogamen-Flora von Deutschland, Deutsch-Österreich und der Schweiz im Anschluss an Thomés Flora von Deutschland. 1. Band, Moose; Lemme, Christliche Ethik; Harnack, Reden und Aufsätze; 1806. Das Preussische Offizierkorps und die Untersuchung der Kriegsereignisse, hrsg. von dem Grossen Generalstabe; Schwalbe und Hahn, Physikalische Freihandversuche. 1. Teil. Nützliche Winke. Mass und Messen. Mechanik der festen Körper. 2. Teil. Eigenschaften der Flüssigkeiten und Gase; Muret-Sanders, Encyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch; Merker, Die Masai, Ethnographische Monographie eines ostafrikanischen Semitenvolkes; Paulsen, System der Ethik; Kircheisen, Die Königin Luise in der Geschichte und Literatur; Lamprecht, Deutsche Geschichte, 7. (3.) Bd. 2. Hälfte; Cauer, Siebzehn Jahre im Kampf um die Schulreform; Rose, Napoleon I. Übersetzt von Schmidt; Martus, Mathematische Aufgaben, 4. Teil; Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer, 2. Ergänzungsheft; Aus Tilsits Vergangenheit; Thimm, Beiträge zur Geschichte von Tilsit; Engel, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart; Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. 2. Band. Die hellenistisch-römische Periode. Von Kynoskephalae bis Pharsalos; Ebert, Magnetische Kraftfelder; Kohlrausch, Lehrbuch der praktischen Physik; Müller, Technik des physikalischen Unterrichts nebst Einführung in die Chemie; Wiedemann und Ebert, Physikalisches Praktikum; Claus-Grobben, Lehrbuch der Zoologie.

Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

Für Prima und Obersekunda: Max Lenz, Napoleon; Adolf Rosenberg, Leonardo da Vinci; Rössler, Neu-Dachau; Wustmann, Albrecht Dürer; Thimm, Aus Tilsits Vergangenheit; Illustriertes Jahrbuch der Weltreisen; Ostpreussen, herausgegeben vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs; Illustriertes Jahrbuch der Naturkunde 1906; Schönichen, Aus der Natur; Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen, 27. Jahrgang; Emil Brenning, Geschichte der deutschen Literatur; J. R. zur Megede, Modeste; Paul Keller, Die Heimat; Paul Keller, Waldwinter.

Für Untersekunda: Scheel, Deutschlands Seegeltung; C. G. Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse; Jahrbuch der Weltreisen; Eberhard von Schkopp, Kameruner Skizzen; Adolf von Tiedemann, Aus Busch und Steppe; Ostpreussen; Brüning, Das Meer und seine Bewohner; Fritz Reuters Werke.

Für Obertertia: Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter; Fritz Reuter, Ut de Franzosentid; Blümlein, Der Kampf um die Saalburg; Hendrik Conscience,

Der Löwe von Vlaandern; Anton Ohorn, Unter deutscher Eiche; Paul Knötel, Im Kampf um die Heimat; Georg Wegener, Nach Martinique; Wislicenus, Auf weiter Fahrt; Johannes März, Christoph Kolumbus.

Für Untertertia: Otto Promber, Kreuz und quer durch Steppe und Meer; Kräpelin, Naturstudien in Wald und Feld, im Garten und in der Sommerfrische; Marryat, Der Pirat; Wislicenus, Auf weiter Fahrt; Gast, Nansens Reise nach dem Nordpol; Ferd. Bässler, Die Frithjof-Sage; Wilhelm Fischer, Glückauf!; C. Falkenhorst, Bahnbrecher im Kameruner Urwalde; Zschokke, Das Goldmacherdorf; Wilhelm Fischer, Helft einander; Brunner, Prinz und Bettler.

Für Quarta: Jugend-Gartenlaube, Band 28; Tierschutzkalender 1905, 1906 und 1907; Friedrich Gerstäcker, Mississippi-Bilder; Otto Richter, Sr. Majestät Kanonenboot Iltis; Ferdinand Bässler, Die Roland-Sage; Otto Richter, Von Bremen hinaus in die Welt; Fr. Meister, Don Quichotte von der Mancha; Otto Richter, Stralsund zur Zeit der Seeräuber; Heinrich Sohnrey, Jugendbuch für Stadt und Land; Otto Richter, Ein deutscher Seemann aus der Zeit Friedrichs d. Gr.

Für Quinta: Wigand, Aus Grossmütterchens Truhe; Tierschutzkalender 1905, 1906 und 1907; Brandstädter, Wir fahren zum Grossvater; Ludwig Richter, Die schwarze Tante; Ideler, Lustige Märchen; Halden, Unser Schwalbenheim; Toni O'Swald, Goldene Jugendzeit; Auerbachs Deutscher Kinderkalender; Helene Stökl, Im Jugendland; Knötel, Oberschlesische Sagen; Glaubrecht, Die Schreckensjahre von Lindheim; Armin Stein, Ein getreuer Knecht; Kristensen, Simon, der Gassenjunge; Richard Roth, Spät vergolten.

Für Sexta: Wigand, Aus Grossmütterchens Truhe; Tierschutzkalender für 1905, 1906 und 1907; Rudolf Vogel, Frau Märe; Rudolf Vogel, Glückskindle; Rudolf Vogel, Spinnweiblein; Tierschutz-Jugendschriften, 1. Band, Kannst Du denn nicht reden?; 2. Band, Treue Mithelfer; 3. Band, Der blinde Geiger; Strasburger, Goldene Tage; Weysar, Märchen aus dem Tierleben; Oskar Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen; Neuer deutscher Märchenschatz; Karsten Brandt, Märchen, Lieder und Geschichten.

An Geschenken erhielt die Anstalt für die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften: Annalen der Physik, herausgegeben von Paul Drude; Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. b) Sonstige Werke: Berner, Kaiser Wilhelms des Grossen Briefe, Reden und Schriften; Lohmeyer, Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt, mit Texten von Felix und Therese Dahn, Blatt 1—4 der dritten Serie, Textheft 3 (sämtlich Geschenke des Herrn Ministers); Jahresbericht des Vorsteheramts der Korporation der Kaufmannschaft zu Tilsit 1905 (Geschenk des Vorsteheramtes); Emil Arnoldt, Gesammelte Schriften, Nachlass, 1. Band: Zur Literatur, 2. Band: Erläuternde Abhandlungen zu Kants Kritik der reinen Vernunft (Geschenk der Erben des Verfassers); Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preussens, Schuljahr 1905 (Geschenk des Herrn Professors Dr. Myska).

Für die Schülerbibliothek: Wilhelm Raabe, Ein Frühling, Die Chronik der Sperlingsgasse (beides Geschenke des Herrn Ministers).

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

Für den Unterricht in der Erdkunde wurden angeschafft: Schwabe, Wandkarte zur Geschichte des römischen Reiches; Gullasch, Stadt- und Landkreis Tilsit; von dem Herrn Minister wurde geschenkt: Woermann-Linie, Afrika. — Für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden angeschafft: ein intermittierender Brunnen aus Glas; eine Schnellwage aus Metall; ein Druckfortpflanzungsapparat aus Glas; ein Heronsball mit Glashahn; eine Feuerspritze doppelt; ein Kartesianischer Taucher mit Glas; eine Fallröhre nach Weinhold; ein Glascylinder zur Bestimmung des spezifischen Gewichts; ein Apparat für freie Achse; ein Glascylinder mit verschiedenen Röhreneinsätzen nach Meinhold; eine Serie (3 Stück) Apparate zum Nachweis der Druckerhöhung; eine aufschlagende Zungenpfeife; eine Wellenmaschine nach Mach; eine Sirenenscheibe; ein Amethyst, ein Adular, ein Quarz gefasst; ein rechteckiger Glaskasten; ein Hebelpyrometer mit Glasskala; ein Pulshammer; ein Gefrierapparat mit Thermometer; ein Kryophor gross; ein Dampfkolben mit Halter; ein Durchschnittsmodell; ein Kalorimeter nach Weinhold; eine Balkenwage bis 1000 g; ein Gewichtssatz 1—1000 g; 2 Stative; eine Wasserstrahlluftpumpe; 10 Bologneser Flaschen; 5 Glaskrystallmodelle; 16 Holzkrystallmodelle; 115 Mineralien; eine Sammlung von 12 Metallen; eine Mustersammlung von 28 Eisen- und Stahlsorten; ein Schlangenstern in Spiritus; eine Edelkoralle in Spiritus; ein Herzigel; 2 mikroskopische Präparate von Foraminiferen; 2 mikroskopische Präparate von Infusorien; 47 Diapositive für den Projektionsapparat.

Als Modelle für den Zeichenunterricht wurde eine grosse Anzahl von Gebrauchsgegenständen und Naturvorlagen nach dem amtlichen Lehrmittel-Verzeichnis, für den Gesangunterricht das Choralbuch zum evangelischen Gesangbuch für Ost- und Westpreussen, Hummel, Armeemärsche in Liedern, und Drees und Kriegeskotten, Schiller-Feier, angeschafft.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1906 6701,64 Mark. An drei Witwen wurden im Jahre 1906 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 252,15 Mark gezahlt.

2. Stipendienstiftung für bedürftige Schüler. Das Stiftungs-Vermögen besteht: a) aus 4000 Mark, welche auf dem Grundstück Deutsch-Pillwarren Nr. 7, Besitzer Höllger, hypothekarisch zu 4 % an erster Stelle zu gleichen Rechten mit den 5000 Mark Lehrer-Witwen- und Waisengeldern der Anstalt eingetragen sind; b) aus dem 4prozentigen ostpreussischen Pfandbrief Lit. C. Nr. 776 über 1000 Mark, welcher aus den bisher unter den Schülern gesammelten freiwilligen Beiträgen gekauft und bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Königsberg i./Pr. verwahrlich niedergelegt worden ist. Zur Verausgabung sind in diesem Jahre eingestellt:

1. Bestand aus dem Vorjahre	109,35	Mk.
2. Zinsen von 4000 Mk. Stiftungsgeldern	160,00	„
3. Zinsen des obigen ostpreussischen Pfandbriefes	40,00	„
zusammen	309,35	Mk.

Davon wurden verausgabt:

1. Unterstützungen an Schüler	115,50	Mk.
2. Für die Unterstützungsbibliothek	68,30	„
zusammen	183,80	Mk.
Mithin Bestand für das nächste Jahr	125,55	Mk.

Zur Vermehrung des Kapitals wurden in den einzelnen Klassen vierteljährlich unter den Schülern freiwillige Beiträge gesammelt; es kamen ein von:

Prima	11,16	Mk.
Ober-Sekunda	10,90	„
Unter-Sekunda	17,80	„
Ober-Tertia A	14,15	„
Ober-Tertia B	10,40	„
Unter-Tertia A	16,15	„
Unter-Tertia B	11,45	„
Quarta	28,25	„
Quinta	26,80	„
Sexta	27,55	„
zusammen	174,61	Mk.

Allen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Die Eltern der Schüler und ihre Stellvertreter werden, um sie vor den für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen zu warnen, erneut auf den folgenden Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1880 hingewiesen:

„. . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. — Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulen von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

II. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird folgender Erlass vom 11. Juli 1895 an dieser Stelle bekannt gegeben:

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk

erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schuss das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andre ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzukommenden, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder bei gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

III. Zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen werden die Eltern und ihre Stellvertreter auf folgende Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 20. Mai 1898 aufmerksam gemacht.

1. Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

2. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule erforderlich machen, sind:
   a) Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute,
   b) akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenentzündung, Trachom).
3. Schüler, welche an einer der unter 2a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 2b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bezw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschliessen.
4. Schüler, welche an einer der unter 2b genannten Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutliche Eiterabsonderung haben, sowie solche Schüler, welche gesund sind, aber einer Haushaltung angehören, in der ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (2a oder 2b) aufgetreten ist, dürfen am Unterrichte teilnehmen, wenn ihnen besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen werden können.
5. Schüler, welche gemäss Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gemäss Ziffer 4 gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuche bezw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.

IV. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 9. April um 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der unterzeichnete Direktor Montag den 25., Dienstag den 26. März und Montag den 8. April von 9 bis 12 Uhr vormittags im Konferenzzimmer der Anstalt bereit sein. Die neu Aufzunehmenden haben einen Geburts-, einen Impf- oder Wiederimpfschein, und wenn sie vorher eine andere höhere Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

V. Eltern, welche ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, die Abmeldung rechtzeitig, also spätestens bis zum 31. März erfolgen zu lassen, da sonst noch das Schulgeld für das folgende Vierteljahr erhoben werden muss.

Dangel.